

mit der Correctionsschraube des Spiegels dieses Bild  $F_1'$  um seinen etwa doppelten Abstand auf die andere Seite nach  $F_2'$  (d. h. so dass  $FF_2' = 2FF_1'$ ), worauf wieder Paralleljustirung folgt, welche nun  $F_2'$  nach  $F$  bringen muss.

### § 46. Geneigtes Prisma und geneigte Lichtstrahlen.

Als Vorbereitung für die Fehlertheorie des Pistor-Martins-Kreises und zugleich zur späteren Verwendung für andere Fälle, behandeln wir den Fall, dass ein Prisma zwar an und für sich genau rechtwinklig gleichschenkelig geschliffen ist, dass es aber auf einer zur Vergleichung genommenen Ebene (Prismenkreisebene) nicht genau rechtwinklig steht, und dass ein Lichtstrahl, welcher das Prisma durchdringt, nicht mit der Grundebene parallel eintritt, d. h. wir untersuchen für das Prisma dieselben Fehlerverhältnisse, welche für den ebenen Spiegel in § 35. (S. 180—183) behandelt worden sind.

Fig. 1. Querschnitt des Prismas.

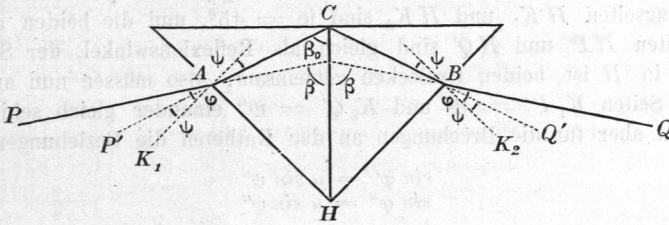


Fig. 2. Veranschaulichung aller geneigten Strahlen.

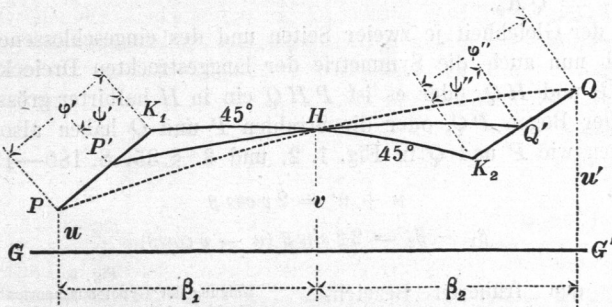


Fig. 1. zeigt den Querschnitt des Prismas, oder das Prisma, rechtwinklig auf der Grundebene stehend. Der Weg eines Lichtstrahls, welcher parallel mit der Grundebene eintritt, ist:

$$PACBQ$$

$AK_1$  und  $BK_2$  sind die beiden Kathetennormalen und  $CH$  ist die Hypotenusennormale.

$AP'$  und  $BQ'$  sind die Auswärtsverlängerungen der im Innern des Prismas liegenden Strahlen  $CA$  und  $CB$ .